



BASF zeigt Stärke in globaler Krise

- **Hoher Cashflow und Abbau der Nettoverschuldung**
- **Sehr schwache Nachfrage im Industriegeschäft**
- **Starkes Ergebnis bei Agricultural Solutions**

Zwischenbericht 1. Quartal 2009

Januar – März 2009

Veröffentlicht am 30. April 2009

 **BASF**

The Chemical Company

BASF-GRUPPE

1. QUARTAL 2009

Millionen €

	1. Quartal		
	2009	2008	Veränderung %
Umsatz	12.219	15.921	-23,3
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	1.587	2.955	-46,3
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	985	2.354	-58,2
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	928	2.303	-59,7
Finanzergebnis	-202	-122	-65,6
Ergebnis vor Ertragsteuern	726	2.181	-66,7
Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter	375	1.170	-67,9
Ergebnis je Aktie (€)	0,41	1,24	-66,9
EBITDA-Marge	13,0	18,6	-
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.084	1.089	91,4
Investitionen ¹	525	423	24,1
ohne Akquisitionen	525	423	24,1
Abschreibungen ¹	659	652	1,1
Vermögen der Segmente (31. März) ²	37.429	37.882	-1,2
Personalaufwand	1.542	1.541	0,1
Mitarbeiterzahl (31. März)	96.069	95.448	0,7

¹ Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (inklusive Akquisitionen)

² Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Vorräte und geschäftsbedingte Forderungen

Inhalt

ZWISCHENLAGEBERICHT

Geschäftsverlauf der BASF-Gruppe	01
BASF am Kapitalmarkt ¹	03
Wichtige Ereignisse	04
Ausblick	05
Chemicals	06
Plastics	07
Performance Products	08
Functional Solutions	09
Agricultural Solutions	10
Oil & Gas	11
Regionenbericht	12
Weitere Themen im Überblick	13

ZWISCHENABSCHLUSS

Gewinn- und Verlustrechnung	14
Bilanz	15
Kapitalflussrechnung	16
Ertrags- und Aufwandsposten	17
Entwicklung des Eigenkapitals	18
Segmentberichterstattung	19
Anhang zum Zwischenabschluss	20

¹ Dieses Kapitel ist nicht Bestandteil des Zwischenlageberichts

VERÄNDERUNG
im Vergleich zum
Vorjahreszeitraum

1. QUARTAL
2009

UMSATZ

-23 %

EBIT VOR
SONDEREINFLÜSSEN

-58 %

← Das Titelbild zeigt unsere Mitarbeiterin **Sina Grabmann** (Ludwigshafen) und ihren neuen Kollegen **Jörg Sollberger** (Basel), die im Team die Integration von Ciba in die BASF-Gruppe voranbringen.

DIE SEGMENTE DER BASF

CHEMICALS

→ SEITE 6



Im Segment Chemicals bieten wir Produkte für Kunden aus den Branchen Chemie, Elektronik, Bau, Textil, Automobil, Pharma und Agro und versorgen andere BASF-Segmente mit Chemikalien für die Herstellung höherveredelter Produkte. Das Portfolio reicht von Basischemikalien, Leimen und Elektronikchemikalien für die Halbleiter- und Flachbildschirmindustrie, über Lösemittel und Weichmacher bis zu Ausgangsstoffen für Waschmittel, Kunststoffe, Textilfasern, Farben und Lacke sowie Medikamente.

PLASTICS

→ SEITE 7



Das Segment Plastics umfasst ein breites Angebot an Produkten, Systemlösungen und Dienstleistungen. Für den Automobilbau, die Elektroindustrie sowie für Anwendungen in Haushalt, Sport und Freizeit bieten wir eine Vielzahl an technischen Kunststoffen. Unsere styrolbasierten Schaumrohstoffe werden bei Dämmstoffen für die Bauindustrie und für Verpackungen eingesetzt. Extrem vielseitig sind unsere Polyurethane: Als weiche Schaumstoffe stecken sie zum Beispiel in Autositzen oder Matratzen, als hocheffizient dämmender Hartschaum in Kühlschränken.

PERFORMANCE PRODUCTS

→ SEITE 8



Unsere Performance Products helfen unseren Kunden, ihre Produkte und Prozesse zu verbessern. Sie stecken in unzähligen Alltagsprodukten: von Windeln und Papier, über Vitamine für Nahrungsergänzungsmittel oder Lichtschutzmittel für Sonnencremes bis hin zu Produkten für die Öl-, Automobil-, Lack- und Kunststoffindustrie sowie zur Herstellung von Textilien und Leder.

FUNCTIONAL SOLUTIONS

→ SEITE 9



Im Segment Functional Solutions bündeln wir branchen- und kundenspezifische Systemlösungen und innovative Produkte, insbesondere für die Automobil- und Bauindustrie. Das Portfolio umfasst Fahrzeug- und Industriekatalysatoren, Auto- und Industrielacke, Betonadditive sowie Ausbauprodukte wie Fliesenkleber und Bautenanstrichmittel.

AGRICULTURAL SOLUTIONS

→ SEITE 10



Unsere Pflanzenschutzmittel schützen Nutzpflanzen vor Pilzkrankheiten, Insekten oder Unkräutern, erhöhen die Qualität und sichern die Ernteerträge. Die Forschung in der Pflanzenbiotechnologie konzentriert sich auf Pflanzen für eine leistungsfähigere Landwirtschaft, eine gesündere Ernährung sowie für die Nutzung als nachwachsende Rohstoffe.

OIL & GAS

→ SEITE 11



Als größtes deutsches Unternehmen der Öl- und Gasförderung konzentrieren wir uns bei der Exploration und Produktion auf öl- und gasreiche Regionen in Europa, Nordafrika, Südamerika, Russland und den Raum am Kaspischen Meer. Gemeinsam mit unserem russischen Partner Gazprom sind wir in Europa im Handel, Transport und in der Speicherung von Erdgas aktiv.

INNOVATIONEN DER BASF

SUPERABSORBER-VLIES HÄLT FÜSSE BEI JEDEM WETTER TROCKEN

→ LUQUAFLEECE®

Bei Regenwetter sollten Schuhe die Nässe zurückhalten und trotzdem ausreichend Luft an die Füße lassen: Dabei hilft Luquafleece®, das superabsorbierende Polyestervlies der BASF. Dieser Feuchtigkeit aufnehmende Vliesstoff spielt eine wichtige Rolle bei einem neuartigen Lüftungselement des Hamburger Unternehmens IQTEX.

Schuhe mit dieser Technologie sind nicht nur atmungsaktiv, sondern je nach Witterung luftdurchlässig oder wasserdicht. Bei Kontakt mit Wasser nehmen die winzigen Polymerkörnchen des Superabsorbers, die mit Hilfe eines von der BASF entwickelten Verfahrens fest mit den Fasern des Vlieses verbunden sind, Flüssigkeit bis zum 400-Fachen ihres Eigengewichts auf und schwellen dabei entsprechend an. Das Lüftungselement nutzt die enorme Saugkraft der Partikel, um das Innere des Schuhs gegen das Wasser von außen abzudichten: Zwei wabenförmige Gitter begrenzen die Ausdehnung der kleinen Stückchen Luquafleece nach oben und unten. Den aufquellenden Superabsorber-Partikeln bleibt nur der Ausweg zur Seite, wo sie bald aufeinandertreffen und sämtliche Hohlräume des Vliesmaterials verschließen. Das bei Trockenheit luftdurchlässige Luquafleece wird so bei Kontakt mit Nässe absolut wasserdicht. Zurück in trockener Umgebung, verdunstet das von Luquafleece aufgenommene Wasser, und die Poren öffnen sich je nach Temperatur und Luftfeuchte rasch wieder. Gerade diese reversible Feuchtigkeitsaufnahme macht den Vliesstoff für eine Vielzahl von Anwendungen interessant. Während die Miniatur-Wassersperre in Kinderschuhen der Marke Elefanten sowie in Sicherheitsschuhen der Marke Baak bereits genutzt wird, bieten sich im Outdoor-Bereich viele weitere Einsatzmöglichkeiten.



Foto: Elefanten

Das Superabsorber-Vlies Luquafleece im neuen Elefanten-Kinderschuh sorgt bei Nässe für trockene Füße und bei trockenen Verhältnissen für absolute Luftdurchlässigkeit.



Luquafleece: Luftdurchlässig im trockenen Zustand, wasserdicht bei Nässe.

SUPERABSORBER HELFEN IN ZAHLREICHEN ANWENDUNGSGBIETEN

- Mit rund 400.000 Tonnen Jahreskapazität ist BASF einer der größten Hersteller von Superabsorbent weltweit
- Über 90 % der Superabsorber gehen in die Hygieneindustrie; Verwendung vor allem für Windeln
- Weitere Anwendungsgebiete für Superabsorber: Beispielsweise als flexibles Wasserreservoir in Blumenerden, als Verdickungsmittel und Flüssigkeitsspeicher in Mörteln, zum Aufsaugen überschüssiger Flüssigkeit in Lebensmittelverpackungen und zur passiven Klimakontrolle in Bürostühlen oder Autositzen

GESCHÄFTSVERLAUF DER BASF-GRUPPE 1. QUARTAL 2009

In einem extrem schwierigen Umfeld entwickelte sich das Geschäft der BASF-Gruppe im ersten Quartal 2009 rückläufig. Der Umsatz lag im Wesentlichen auf Grund der anhaltend schwachen Nachfrage mit 12,2 Milliarden € um 23% unter dem Wert des Vorjahresquartals. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen ging wegen des in vielen Bereichen stark gesunkenen Absatzes um 58% auf 985 Millionen € zurück.

Wir haben die Produktion an die rückläufige Nachfrage angepasst und Vorräte verringert. Unser Cashflow hat sich im Vergleich zum Vorjahresquartal fast verdoppelt, die Nettoverschuldung haben wir seit Jahresbeginn um rund 1,5 Milliarden € abgebaut. Unsere Programme zur Kosteneinsparung und Effizienzverbesserung setzen wir konsequent und schnell um.

Insgesamt sanken Absatz und Preise im ersten Quartal 2009 deutlich. Währungseinflüsse, insbesondere die Aufwertung des US-Dollar, minderten auf Euro-Basis in allen Unternehmensbereichen den Umsatzrückgang. Ohne diese positiven Währungseffekte lag der Umsatzrückgang bei 25%.

Umsatzeinflüsse (% vom Umsatz)

	1. Quartal
Mengen	-20
Preise	-5
Akquisitionen/Devestitionen	-
Währungen	2
	-23

Im Segment Chemicals ging der Umsatz in allen Unternehmensbereichen auf Grund sinkender Mengen und Preise erheblich zurück. Auch das Ergebnis brach infolge der anhaltend schwachen Produktnachfrage ein. Der im Vergleich

zum Vorjahresquartal verschärfte Wettbewerb belastete besonders die Margen im Bereich Petrochemicals. Die Produktion haben wir der rückläufigen Nachfrage angepasst und Vorräte abgebaut.

Einen drastischen Umsatzrückgang verzeichneten wir auch im Segment Plastics. Hauptgrund war der im Gegensatz zum Vorjahresquartal erheblich geringere Absatz. Das Ergebnis ging stark zurück und war leicht negativ – insbesondere infolge niedriger Margen und hoher Minderauslastungskosten im Bereich Performance Polymers.

Umsatz im 1. Quartal (Millionen €)

Chemicals	2009	1.416	-45%
	2008	2.561	
Plastics	2009	1.463	-39%
	2008	2.390	
Performance Products	2009	1.817	-18%
	2008	2.206	
Functional Solutions	2009	1.568	-35%
	2008	2.394	
Agricultural Solutions	2009	1.145	+21%
	2008	946	
Oil & Gas	2009	3.894	+4%
	2008	3.744	
Sonstige	2009	916	-45%
	2008	1.680	

Der Umsatz im Segment Performance Products war in allen drei Bereichen rückläufig. Bei weiterhin stabilen Preisen ging die Nachfrage nach unseren Produkten stark zurück. Dank reduzierter Fixkosten konnte der Bereich Care Chemicals sein Ergebnis verbessern, während sich das Ergebnis des Segments insgesamt absatzbedingt deutlich verringerte.

BASF-GRUPPE IM 1. QUARTAL 2009

- Absatz im ersten Quartal 20% unter dem Wert des Vorjahresquartals; im Industriegeschäft nochmals 4% unter dem Wert des vierten Quartals 2008
- Anpassung der Produktion und Abbau der Vorräte
- Hoher operativer Cashflow, Nettoverschuldung reduziert
- Mengen- und preisbedingter Umsatzrückgang um 23%, währungsbereinigt um 25%
- Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen minus 58%

Auf Grund der sehr schwachen Nachfrage aus der Automobilindustrie und infolge des Rückgangs der Edelmetallpreise sank der Umsatz im Segment Functional Solutions drastisch. Besonders betroffen waren die Bereiche Catalysts und Coatings. Der Umsatz im Bereich Construction Chemicals lag dagegen auf dem Niveau des Vorjahresquartals. Die Ertragslage des Segments war durch das außerordentlich schwache Geschäft mit der Automobilindustrie geprägt, das Ergebnis war negativ.

Im Segment Agricultural Solutions führten Mengen- und Preissteigerungen zu einem kräftigen Umsatzwachstum. Auch das Ende 2008 akquirierte Geschäft der Sorex-Gruppe mit nichtlandwirtschaftlicher Schädlingsbekämpfung trug zum Umsatzanstieg bei. Besonders in Europa und Nordamerika verlief der Start in die neue Anbausaison erfolgreich. Das Ergebnis verbesserte sich auf Grund höherer Absatzmengen, gestiegener Margen und positiver Wechselkurseffekte.

Einen leichten Umsatzanstieg erzielten wir auch im Segment Oil & Gas. Der drastisch gefallene Ölpreis wurde durch die gestiegenen Preise im Arbeitsgebiet Natural Gas Trading mehr als ausgeglichen. Das Ergebnis im Arbeitsgebiet Exploration & Production ging preisbedingt deutlich zurück, während es im Arbeitsgebiet Natural Gas Trading margenbedingt kräftig anstieg. Kompensieren konnte die Ergebnissteigerung bei Natural Gas Trading das ansonsten rückläufige Ergebnis aber nicht.

Der Umsatz bei Sonstige sank deutlich, im Wesentlichen durch Rückgänge bei Styrenics. Auch bei Düngemitteln ging der Absatz auf Grund einer verspäteten und außerdem schwachen Düngemittelsaison deutlich zurück. Das Ergebnis von Sonstige war durch nicht auf Segmente zugeordnete Währungsverluste aus der Absicherung geplanter Umsätze belastet.

EBIT vor Sondereinflüssen im 1. Quartal (Millionen €)

Chemicals	2009	75	-86%
	2008	518	
Plastics	2009	-29	.%
	2008	352	
Performance Products	2009	132	-41%
	2008	223	
Functional Solutions	2009	-46	.%
	2008	140	
Agricultural Solutions	2009	344	+33%
	2008	259	
Oil & Gas	2009	725	-26%
	2008	984	
Sonstige	2009	-216	-77%
	2008	-122	

Sondereinflüsse von -57 Millionen € (Vorjahresquartal: -51 Millionen €) betrafen insbesondere Aufwendungen für Strukturmaßnahmen.

Das EBIT ging im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 60 % auf 928 Millionen € zurück. Das EBITDA verminderte sich um 46 % auf 1.587 Millionen €.

Das Finanzergebnis lag mit -202 Millionen € um 80 Millionen € unter dem Vorjahreswert. Ursächlich hierfür war insbesondere der Rückgang des Ergebnisses von at-Equity einbezogenen Beteiligungen um 52 Millionen €.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern sank im ersten Quartal um 67 % auf 726 Millionen €. Die Steuerquote lag mit 37,1 % unter dem Wert des ersten Quartals 2008. Die nicht anrechenbaren Ertragsteuern für die Ölförderung reduzierten sich deutlich.

Das Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter sank um 68 % auf 375 Millionen €. Das Ergebnis je Aktie betrug im ersten Quartal 0,41 € nach 1,24 € im Vorjahreszeitraum.

UMSATZ UND ERGEBNIS DER BETRIEBSTÄTIGKEIT

- Umsatz- und Ergebnismrückgänge in den Segmenten Chemicals, Plastics, Performance Products sowie Functional Solutions auf Grund der sehr schwachen Nachfrage; Verluste bei Plastics und Functional Solutions
- Kräftiger Anstieg von Umsatz und Ergebnis bei Agricultural Solutions, insbesondere auf Grund höherer Mengen und Preise
- Leichter Umsatzanstieg im Segment Oil & Gas auf Grund höherer Preise im Arbeitsgebiet Natural Gas Trading

BASF AM KAPITALMARKT

Überblick BASF-Aktie

		1. Quartal 2009	Gesamtjahr 2008
Wertentwicklung (bei Wiederanlage der Dividende)			
BASF-Aktiendepot	%	-17,8	-42,9
DAX 30	%	-15,1	-40,4
DJ EURO STOXX 50	%	-15,3	-42,4
DJ Chemicals	%	-6,9	-41,9
MSCI World Chemicals	%	0,3	-44,2
Kurse und Umsätze (XETRA-Handel)			
Durchschnittskurs	€	23,67	38,88
Höchstkurs	€	27,90	52,41
Tiefstkurs	€	20,71	19,95
Schlusskurs (Stichtag)	€	22,79	27,73
Durchschnittlicher Tagesumsatz	Millionen Stück	5,87	7,26
Ausstehende Aktien (Stichtag) ¹	Millionen Stück	918,5	918,5
Marktkapitalisierung (Stichtag) ¹	Milliarden €	20,9	25,5

¹ Nach Abzug von 4,6 Millionen zum Einzug vorgesehener Aktien

Kursentwicklung

Die BASF-Aktie notierte am Ende des ersten Quartals mit 22,79 € rund 18 % unter dem Schlusskurs des Jahres 2008. In einem weiterhin von der Finanz- und Wirtschaftskrise geprägten Markt gaben im ersten Quartal 2009 die Indizes DAX 30 und DJ EURO STOXX 50 um etwa 15 % nach. Der weltweite Branchenindex DJ Chemicals verlor im gleichen Zeitraum rund 7 % an Wert, der MSCI World Chemicals blieb nahezu unverändert.

→ Aktuelle Informationen zur BASF-Aktie im Internet unter: basf.com/aktie

Dividendenvorschlag von 1,95 € je Aktie

Der Dividendenvorschlag von 1,95 € je Aktie für das Geschäftsjahr 2008 entspricht – nach Berücksichtigung des im Jahr 2008 durchgeführten Aktiensplits im Verhältnis 1:2 – dem Vorjahreswert. Damit stehen wir auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten zu unserer anspruchsvollen Dividendenpolitik und zahlen 1,8 Milliarden € an unsere

Aktionäre aus. Legt man den Aktienkurs Ende März 2009 zu Grunde, bietet die BASF-Aktie eine hohe Dividendenrendite von 8,6 %.

Finanzierung

BASF verfügt mit „A+/A-1 Ausblick negativ“ bei der Ratingagentur Standard & Poor's und „A1/P-1 Ausblick stabil“ bei Moody's über gute Ratings im Vergleich zu Wettbewerbern in der chemischen Industrie. Seit Jahresbeginn 2009 hat BASF zur Finanzierung des Erwerbs der Ciba und zur weiteren Optimierung ihrer Finanzierungsstruktur einen Euro-Bond über 1,5 Milliarden € mit einem Kupon von 5,125 % (Laufzeit bis 9. Juni 2015), eine Anleihe über 400 Millionen £ mit einem Kupon von 5,875 % (Laufzeit bis 31. März 2017) sowie eine Anleihe über 1,35 Milliarden € mit einem Kupon von 3,75 % (Laufzeit bis 8. Oktober 2012) erfolgreich am Kapitalmarkt emittiert.

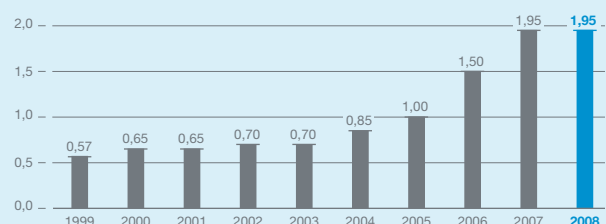
→ Weitere Informationen zu Finanzschulden und deren Fälligkeiten auf Seite 31

DIE BASF AM KAPITALMARKT

- Dividendenvorschlag von 1,95 € je Aktie entspricht Vorjahreswert
- Gute Kreditratings und solide Finanzierung: Seit Jahresbeginn 2009 drei Bonds über 1,5 Milliarden €, 1,35 Milliarden € sowie 400 Millionen £ erfolgreich platziert

→ Das Investor-Relations-Team der BASF erreichen Sie unter Telefon +49 621 60-48230 oder per E-Mail unter: investorrelations@basf.com

DIVIDENENTWICKLUNG ¹ (€ je Aktie)



¹ Angepasst an Aktiensplit im Verhältnis 1:2, der im zweiten Quartal 2008 durchgeführt wurde.

WICHTIGE EREIGNISSE

Akquisition von Ciba

Die BASF hat am 9. April 2009 die Akquisition der Ciba Holding AG abgeschlossen: Der Vollzug des Übernahmeangebots (Closing) erfolgte mit der Auszahlung des Angebotspreises von 50,00 CHF je Namensaktie an die Ciba-Anteilseigner. Gleichzeitig wurden die angedienten Aktien auf die BASF übertragen. Der Kaufpreis betrug 3,3 Milliarden CHF, also rund 2,2 Milliarden €.

Aktuell hält die BASF einen Anteil von rund 97,5 % an Ciba. Aktien, die nicht im Rahmen des Übernahmeangebots angedient wurden, werden weiterhin an der SIX Swiss Exchange gehandelt.

Mit dem Erwerb von Ciba stärkt die BASF ihr Portfolio und baut ihre Spitzenposition in der Spezialitätenchemie weiter aus: Sie wird der führende Anbieter von Kunststoffadditiven, Coatings-Effektstoffen und Papierchemikalien.

Kennzahlen der Ciba Holding AG

Millionen CHF

	2008
Umsatz	5.919
Operatives Ergebnis ¹	308
Vermögen	6.912

¹ Betriebsgewinn vor Restrukturierung, Wertminderung und sonstigen Belastungen

Die BASF wird die erworbenen Ciba-Aktivitäten vollständig in die BASF-Gruppe integrieren, überwiegend in das Segment Performance Products. Um die Integration zügig und wirkungsvoll zu gestalten, wurden zum 1. April 2009 die Unternehmensbereiche innerhalb des Segments neu aufgestellt: Der in Dispersions & Pigments umbenannte Bereich Acrylics & Dispersions bündelt nun das Geschäft mit Rohstoffen für die Lack- und Anstrichmittelindustrie.

Der neue Bereich Paper Chemicals umfasst das Geschäft mit Papierchemikalien, -bindern sowie mit Kaolinmineralien.

→ Mehr zur **Strukturoptimierung im BASF-Bericht 2008, Seite 125–126**

Die neu geschaffenen Strukturen werden von Integrations-teams weiterentwickelt, welche die akquirierten Geschäfte im Detail untersuchen. Hierbei sollen eine marktgerechte Positionierung für die kombinierten Geschäfte entwickelt, die beste Organisationsform abgeleitet sowie die Synergien und Integrationskosten bestimmt werden. Dieser Prozess endet im Juli 2009, bis dahin wird Ciba als eigener Bereich im Segment Performance Products geführt.

Weitere wichtige Ereignisse

Mitte April 2009 hat die BASF den kleineren ihrer beiden Steamcracker am Standort Ludwigshafen vorübergehend außer Betrieb genommen. Grund für die Abstellung des Crackers mit einer Kapazität von 220.000 Tonnen Ethylen pro Jahr ist die dauerhaft schwache Nachfrage. Wegen der verschlechterten Auftragslage ist auch die Auslastung vieler anderer Anlagen seit November 2008 auf sehr niedrigem Niveau geblieben. Weltweit hat die BASF die Auslastung ihrer Produktionskapazität um mehr als ein Viertel reduziert.

Infolge der Produktionsdrosselung befinden sich seit Jahresbeginn an verschiedenen – vorwiegend für die Automobilindustrie produzierenden – europäischen Standorten über 4.000 Mitarbeiter in Kurzarbeit.

WICHTIGE EREIGNISSE

- Übernahme der Ciba Holding AG am 9. April 2009 und damit Ausbau der Spitzenposition in der Spezialitätenchemie; Integrationsprozess der Ciba-Aktivitäten hat begonnen; Einbindung hauptsächlich in das Segment Performance Products
- Weltweit Auslastung der Produktionskapazität um mehr als ein Viertel reduziert; seit Jahresbeginn Kurzarbeit an verschiedenen europäischen Standorten

AUSBLICK

Im Jahr 2009 steht die BASF vor außerordentlichen Herausforderungen. Die Nachfrage nach chemischen Produkten hat sich seit Jahresbeginn nochmals abgeschwächt, was unser weltweites Geschäft im ersten Quartal stark beeinträchtigt hat. Eine Trendwende ist derzeit nicht in Sicht; temporäre Vorratsaufstockungen in einzelnen Regionen und Branchen deuten wir nicht als Zeichen für einen nachhaltigen Aufschwung. Umsatz- und Ergebnissteigerungen bei Agricultural Solutions sowie im Arbeitsgebiet Natural Gas Trading haben unser Geschäft im ersten Quartal gestützt – dieser positive Effekt wird in den Folgequartalen erwartungsgemäß zurückgehen.

Um in diesen sehr schwierigen Zeiten unsere Führungsposition in der Chemiebranche zu behaupten, handeln wir schnell und entschlossen. Wir werden weiterhin die Produktion an die weltweite Nachfrage anpassen. Diese Produktionsdrosselungen machen nicht nur flexible Arbeitszeitmodelle, sondern in verstärktem Maß Kurzarbeit notwendig: Über 4.000 Mitarbeiter an acht Standorten in Europa sind bereits in Kurzarbeit. Ab dem 1. Juni 2009 kommen weltweit, vor allem auch in Ludwigshafen, voraussichtlich über 3.000 Mitarbeiter hinzu.

Anlagen und Standorte, die unsere Wettbewerbsfähigkeit nicht langfristig sicherstellen, werden wir restrukturieren, falls notwendig aber auch schließen oder veräußern. Bis zum Jahresende 2009 werden wir mindestens 2.000 Arbeitsplätze abbauen.

Wir wahren strikte Kosten- und Ausgabendisziplin und setzen den Abbau von Umlaufvermögen konsequent fort. Damit sichern wir unseren starken Cashflow sowie unsere solide Finanzierungsstruktur.

Darüber hinaus setzen wir unsere langfristigen Restrukturierungs- und Effizienzsteigerungsprogramme weltweit forciert um. Mit dem Exzellenzprogramm NEXT wollen wir Produktivität und Effektivität in allen Funktionen und Arbeitsbereichen weiter optimieren: Unser Ziel ist es, weniger Kosten, mehr Effizienz und größere Geschwindigkeit in allen Geschäftsprozessen zu erreichen. Zusammen mit den laufenden Aktivitäten zur Kostensenkung wollen wir damit schrittweise bis zum Jahr 2012 Ergebnisverbesserungen von mehr als 1 Milliarde € jährlich erzielen.

Investitionen reduzieren wir auf Grund der veränderten Marktgegebenheiten. Unsere Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen für wachstumsstarke und zukunftsweisende Arbeitsgebiete bleiben auf hohem Niveau.

Nach der Übernahme der Ciba Holding AG haben Integrationsteams begonnen, die akquirierten Geschäfte im Detail zu untersuchen. Bis zur Jahresmitte 2009 erarbeiten sie einen ausführlichen Integrationsplan. Für eine profitable Weiterentwicklung des kombinierten Geschäfts sind umfassende Restrukturierungsmaßnahmen zwingend erforderlich. Hierbei orientieren wir uns an Synergien in Höhe von 10 % des Umsatzes der Ciba-Aktivitäten.

Unter Einbeziehung der Akquisitionen der Ciba Holding AG und Revus Energy ASA erwarten wir 2009 einen Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahr und einen noch deutlicheren Rückgang des Ergebnisses der Betriebstätigkeit, das durch Integrationskosten belastet sein wird. Unser Ziel, die Kapitalkosten zu verdienen, wird damit außerordentlich schwierig zu erreichen.

Die chancen- und risikobezogenen Aussagen im BASF-Bericht 2008 sind weiterhin gültig.

→ [Mehr Informationen im BASF-Bericht 2008, Risikobericht, Seite 112-119](#)

AUSBLICK

- Unveränderte Beeinträchtigung unseres Geschäfts durch schwache Nachfrage nach chemischen Produkten
- Anpassung der Produktion an die weltweite Nachfrage; falls notwendig, Schließung oder Veräußerung von Anlagen und Standorten
- Konsequentes Umsetzen unserer weltweiten Restrukturierungs- und Effizienzsteigerungsprogramme
- Ziel, die Kapitalkosten zu verdienen, ist in derzeitiger wirtschaftlicher Lage außerordentlich schwierig zu erreichen
- Unter Einbeziehung der Akquisitionen der Ciba Holding AG und Revus Energy ASA wird ein Umsatzrückgang sowie ein noch deutlicherer Rückgang des Ergebnisses der Betriebstätigkeit im Jahr 2009 erwartet

CHEMICALS

Exzellenz im Verbund, Technologie- und Kostenführerschaft

Segmentdaten (Millionen €)

	1. Quartal		
	2009	2008	Veränderung %
Umsatz mit Dritten	1.416	2.561	-45
davon Inorganics	223	331	-33
Petrochemicals	770	1.555	-50
Intermediates	423	675	-37
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	213	648	-67
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	75	518	-86
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	74	518	-86
Vermögen	5.403	5.999	-10
Forschungskosten	32	34	-6
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	92	76	21

1. Quartal 2009

Im Segment Chemicals ging der Umsatz mengen- und preisbedingt gegenüber dem Vorjahresquartal stark zurück (Mengen -28 %, Preise -21 %, Portfoliomaßnahmen 0 %, Währung 4 %). Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen brach auf Grund des schwierigen Geschäftsumfelds ein. Trotz der sehr schwachen Nachfrage aus den Abnehmerbranchen, rückläufiger Preise und scharfen Wettbewerbs erzielten wir in allen Bereichen ein positives Ergebnis. Hierzu haben strikte Kostendisziplin, Abbau der Vorräte und flexible Anpassung der Produktion an die rückläufige Nachfrage beigetragen.

Inorganics

Infolge stark rückläufiger Nachfrage nach allen anorganischen Produkten brach der Umsatz im Bereich Inorganics gegenüber dem Vorjahresquartal ein. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen ging vor allem absatzbedingt zurück. Zusätzlich sanken die Margen der Grundprodukte Ammoniak und Methanol auf Grund fallender Preise bei gleichzeitig hohen Erdgaspreisen.

Petrochemicals

Der Umsatz bei Petrochemicals ging preis- und mengenbedingt in allen Produktlinien stark zurück. Auf Grund der anhaltend schwachen Nachfrage haben wir Anlagen teilweise abgeschaltet oder mit verminderter Auslastung betrieben. Vorräte wurden weiter abgebaut. Der schärfere Wettbewerb in fast allen Arbeitsgebieten führte zu einem erheblichen Druck auf die Margen. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen wurde durch die geringe Auslastung unserer Anlagen belastet und war stark rückläufig.

Intermediates

Der Bereich Intermediates verzeichnete absatzbedingt einen starken Umsatzrückgang, vor allem die Nachfrage aus der Textil-, Kunststoff- und Lackindustrie schwächte sich weltweit gegenüber dem vierten Quartal 2008 weiter ab. Auf Grund des erheblich geringeren Geschäftsvolumens und der hohen Minderauslastungskosten verfehlte das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen den Wert des Vorjahresquartals deutlich.

CHEMICALS

- Mengen- und preisbedingt starker Umsatzrückgang
- Ergebnis auf Grund schwacher Nachfrage und niedrigerer Margen deutlich rückläufig, aber dennoch positiv
- Deutlicher Abbau der Vorräte

1. QUARTAL 2009

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal

UMSATZ

EBIT

vor Sondereinflüssen

-45 % **-86 %**

PLASTICS

Energieeffiziente Werkstoffe, innovative Lösungen

Segmentdaten (Millionen €)

	1. Quartal		
	2009	2008	Veränderung %
Umsatz mit Dritten	1.463	2.390	-39
davon Performance Polymers	597	1.064	-44
Polyurethanes	866	1.326	-35
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	78	446	-83
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	-29	352	.
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	-30	351	.
Vermögen	4.634	5.263	-12
Forschungskosten	32	32	-
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	63	72	-13

1. Quartal 2009

Das Segment Plastics verzeichnete in einem sehr schwachen Geschäftsumfeld in allen Regionen einen drastischen Umsatzrückgang (Mengen -31 %, Preise -11 %, Portfoliomaßnahmen 0 %, Währung 3 %). Auch das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen brach gegenüber dem Vorjahresquartal ein und war negativ. Jedoch konnten wir in einer anhaltend schwierigen Markt- und Wettbewerbssituation durch die Senkung von Fixkosten und geringere Vorratsabwertungen das Ergebnis gegenüber dem vierten Quartal 2008 deutlich verbessern. Vorräte wurden erheblich abgebaut.

Performance Polymers

Bei Performance Polymers verringerte sich der Umsatz gegenüber dem Vorjahresquartal stark. Vor allem die anhaltende Nachfrageschwäche in der Automobil- und Elektroindustrie, der scharfe Wettbewerb bei technischen Kunststoffen sowie drastisch sinkende Preise für Polyamid und Polyamid-Vorprodukte waren für den Umsatzrückgang verantwortlich. Unser Geschäft mit Spezialkunststoffen wie Ecoflex® und Ecovio® entwickelte sich trotz des schwierigen Marktumfeldes weiterhin positiv. Das Ergebnis der

Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen ging infolge niedrigerer Margen und hoher Minderauslastungskosten im Vergleich zum Vorjahresquartal stark zurück und war negativ. Die Produktion wurde an die schwächere Nachfrage angepasst. Vorräte konnten wir deutlich abbauen und Fixkosten reduzieren.

Polyurethanes

Der Umsatz des Bereichs Polyurethanes war in allen Arbeitsgebieten gegenüber dem Vorjahresquartal stark rückläufig. Einen drastischen Absatzrückgang verzeichneten wir bei Produkten für die Automobil-, Möbel- und Bauindustrie. Infolge eines verschärften Wettbewerbs sanken im Geschäft mit den Grundprodukten MDI und TDI Preise und Margen. Wir haben die Auslastung unserer Anlagen entsprechend der schwachen Marktbedingungen angepasst und unsere Vorräte weiter abgebaut. Die damit verbundenen höheren Minderauslastungskosten sowie das stark gesunkene Geschäftsvolumen belasteten das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen, das deutlich unter dem Niveau des Vorjahresquartals lag.

PLASTICS

- Drastischer Umsatzrückgang in einem sehr schwachen Geschäftsumfeld
- Ergebnis infolge der geringen Nachfrage rückläufig und negativ
- Deutliche Ergebnisverbesserung gegenüber viertem Quartal 2008; Vorräte reduziert

1. QUARTAL 2009

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal

UMSATZ

EBIT

vor Sondereinflüssen

-39 % . %

PERFORMANCE PRODUCTS

Innovative und wachstumsstarke Spezialitäten

Segmentdaten (Millionen €)

	1. Quartal		
	2009	2008	Veränderung %
Umsatz mit Dritten	1.817	2.206	-18
davon Acrylics & Dispersions	712	861	-17
Care Chemicals	666	763	-13
Performance Chemicals	439	582	-25
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	241	339	-29
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	132	223	-41
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	132	231	-43
Vermögen	6.145	6.257	-2
Forschungskosten	51	56	-9
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	84	76	11

1. Quartal 2009

Der Umsatz des Segments war insgesamt deutlich rückläufig. Die Nachfrage ging bei weitgehend stabilen Preisen stark zurück (Mengen -22 %, Preise 0 %, Portfoliomaßnahmen 0 %, Währung 4 %). Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen lag erheblich unter dem Wert des Vorjahresquartals, in erster Linie auf Grund geringerer Mengen. Unser striktes Preismanagement sowie das robuste Geschäft in einigen Arbeitsgebieten, insbesondere bei Care Chemicals, wirkten sich stabilisierend auf Umsatz und Ergebnis aus.

Acrylics & Dispersions

Bei Acrylics & Dispersions verringerte sich der Umsatz gegenüber dem Vorjahresquartal deutlich. Während wir in unserem Geschäft mit Superabsorbent den Umsatz leicht steigern konnten, sank die Nachfrage nach Acrylmonomeren sowie Produkten für die Bau- und Verpackungsindustrie deutlich. Die Marge war absatzbedingt leicht rückläufig. Höhere Minderauslastungskosten belasteten zusätzlich das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen, das unter dem Wert des Vorjahresquartals lag.

Care Chemicals

Der Umsatz des Bereichs Care Chemicals lag auf Grund der schwächeren Nachfrage in allen Arbeitsgebieten unter dem Wert des Vorjahresquartals. Der deutlich geringere Absatz konnte durch Preissteigerungen nur teilweise ausgeglichen werden. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen lag über dem Wert des Vorjahresquartals. Hierzu trugen verbesserte Margen, vor allem aber reduzierte Fixkosten bei.

Performance Chemicals

Performance Chemicals war von einem drastischen Nachfragerückgang aus wichtigen Abnehmerbranchen – vor allem aus der Automobil-, Lack- und Verpackungsindustrie in Europa und Nordamerika – betroffen. Der Umsatz sank erheblich. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen ging auf Grund des deutlich reduzierten Geschäftsvolumens und wegen hoher Minderauslastungskosten stark zurück und war negativ.

PERFORMANCE PRODUCTS

- Deutlicher Umsatz- und Ergebnismrückgang auf Grund der stark gesunkenen Nachfrage
- Höhere Margen und verbessertes Ergebnis bei Care Chemicals

1. QUARTAL 2009

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal

UMSATZ

EBIT

vor Sondereinflüssen

-18% **-41%**

FUNCTIONAL SOLUTIONS

Kundenspezifische Produkte und Systemlösungen

Segmentdaten (Millionen €)

	1. Quartal		
	2009	2008	Veränderung %
Umsatz mit Dritten	1.568	2.394	-35
davon Catalysts	651	1.313	-50
Construction Chemicals	448	455	-2
Coatings	469	626	-25
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	47	227	-79
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	-46	140	.
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	-45	137	.
Vermögen	8.383	8.861	-5
Forschungskosten	44	47	-6
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	36	46	-22

1. Quartal 2009

Die sehr schwache Nachfrage aus der Automobilindustrie und der starke Rückgang der Edelmetallpreise führten bei Functional Solutions zu einem erheblichen Umsatzrückgang (Mengen -26 %, Preise -12 %, Portfoliomaßnahmen 0 %, Währung 3 %). Das insgesamt rückläufige Geschäft belastete das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen, es resultierte ein Verlust. Maßnahmen zur Kostensenkung und Effizienzsteigerung intensivieren wir, um dem absatzbedingten Ergebnisrückgang entgegenzuwirken.

Catalysts

Bei Catalysts ging der Umsatz erheblich zurück, insbesondere auf Grund der eingebrochenen Automobilproduktion und stark rückläufiger Edelmetallpreise. Im Geschäft mit Chemie- und Raffineriekatalysatoren verzeichneten wir einen leichten Umsatzanstieg. Der Edelmetallhandel trug mit 244 Millionen € (erstes Quartal 2008: 717 Millionen €) zum Umsatz bei, ohne ihn lag der Umsatzrückgang bei 32 %. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen war absatz- und preisbedingt stark rückläufig, vor allem bei Fahrzeugkatalysatoren.

Construction Chemicals

Der Absatz bei Construction Chemicals lag infolge der schwächeren Nachfrage in Europa und Nordamerika unter dem Niveau des Vorjahresquartals. Der Umsatz konnte auf Grund höherer Preise und positiver Währungseffekte nahezu auf Vorjahresniveau gehalten werden. Im Nahen Osten steigerten wir Absatz und Umsatz deutlich. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen lag auf Grund der schwächeren Absatzmenge unter dem Wert des Vorjahresquartals und war negativ.

Coatings

Die anhaltend schwache Nachfrage aus der Automobil- und Stahlindustrie beeinträchtigte unser Geschäft, vor allem in Europa und Nordamerika. Der Umsatz mit Lacken für die Automobilproduktion brach gegenüber dem Vorjahresquartal ein. Auch reduzierte Fixkosten konnten die Belastung des Ergebnisses der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen durch das schwache Geschäftsumfeld nicht ausgleichen. Das Ergebnis war negativ. Seit Februar 2009 wird an mehreren europäischen Standorten kurzgearbeitet.

FUNCTIONAL SOLUTIONS

- Starker Umsatzrückgang bei Catalysts und Coatings auf Grund der schwachen Nachfrage aus der Automobilindustrie
- Umsatz bei Construction Chemicals nahezu auf dem Niveau des Vorjahresquartals
- Ergebnis insgesamt infolge des rückläufigen Geschäfts deutlich unter dem Wert des Vorjahresquartals

1. QUARTAL 2009

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal

UMSATZ

EBIT

vor Sondereinflüssen

-35 % . %

AGRICULTURAL SOLUTIONS

Entwicklung innovativer Wirkstoffe und Lösungen

Segmentdaten (Millionen €)

	1. Quartal		
	2009	2008	Veränderung %
Umsatz mit Dritten	1.145	946	21
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	388	306	27
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	344	259	33
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	340	259	31
Vermögen	5.049	4.588	10
Forschungskosten	81	72	13
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	45	26	73

1. Quartal 2009

Im Segment Agricultural Solutions starteten wir sehr erfolgreich ins Jahr 2009 und erhöhten den Umsatz im ersten Quartal erheblich. Sowohl eine deutliche Mengensteigerung als auch höhere Preise waren für diese positive Entwicklung verantwortlich. Zudem führte die Aufwertung des US-Dollar und des Yen zu einem insgesamt positiven Währungseffekt. Das Ende des Jahres 2008 akquirierte Geschäft der Sorex-Gruppe mit nichtlandwirtschaftlichen Schädlingsbekämpfungsmitteln trug im ersten Quartal zusätzlich zum Umsatzanstieg bei (Mengen 8 %, Preise 7 %, Portfoliomaßnahmen 1 %, Währungen 5 %).

In **Europa** verlief der Start in die neue Anbausaison erfolgreich. Der Umsatz stieg mengen- und preisbedingt deutlich an, vor allem im Geschäft mit Fungiziden und Herbiziden. Die Abwertung des britischen Pfund und einiger osteuropäischer Währungen wirkte sich allerdings negativ auf den Umsatz aus.

Auch in **Nordamerika** verzeichneten wir eine deutliche Umsatzsteigerung, vor allem auf Grund unseres erfolgreichen Geschäfts mit Pflanzenschutzmitteln im US-amerikanischen Markt. Hauptgrund für die positive Geschäftsentwicklung waren höhere Absatzmengen und Preissteigerungen bei Fungiziden und Herbiziden.

Der deutliche Umsatzanstieg in **Asien** ist vor allem auf die starke Nachfrage in Japan, China und Indien zurückzuführen.

In **Südamerika** entwickelte sich das Geschäft mit Produkten für den Zuckerrohranbau schwächer, darüber hinaus waren Argentinien und der Süden Brasiliens von außergewöhnlichen Trockenperioden betroffen. Trotzdem erreichte der Umsatz dank positiver Währungseinflüsse den Wert des Vorjahresquartals. Unser konsequentes Kredit- und Forderungsmanagement in der Region führen wir fort.

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen stieg gegenüber dem Vorjahresquartal kräftig an. Dabei haben höhere Absatzmengen, verbesserte Margen und positive Wechselkurseffekte die höheren Aufwendungen im Vertrieb sowie für Forschung und Entwicklung mehr als ausgeglichen.

AGRICULTURAL SOLUTIONS

- Starkes Umsatz- und Ergebniswachstum dank deutlich höherer Mengen und Preise
- Zusätzlicher Umsatzanstieg durch positive Währungseinflüsse und Einbeziehung der Sorex-Gruppe

1. QUARTAL 2009

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal

UMSATZ

EBIT

vor Sondereinflüssen

+ 21 % + 33 %

OIL & GAS

Suche und Förderung von Erdöl und Erdgas; Handel, Transport und Speicherung von Erdgas

Segmentdaten (Millionen €)

	2009	1. Quartal	
		2008	Veränderung %
Umsatz mit Dritten	3.894	3.744	4
davon Exploration & Production	1.037	1.383	-25
Natural Gas Trading	2.857	2.361	21
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	839	1.118	-25
davon Exploration & Production	548	910	-40
Natural Gas Trading	291	208	40
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	725	984	-26
davon Exploration & Production	471	812	-42
Natural Gas Trading	254	172	48
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	725	984	-26
davon Exploration & Production	471	812	-42
Natural Gas Trading	254	172	48
Vermögen	7.815	6.914	13
davon Exploration & Production	4.840	4.034	20
Natural Gas Trading	2.975	2.880	3
Explorationsaufwand	20	46	-57
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	192	115	67
Nicht anrechenbare ausländische Ertragsteuern für die Ölförderung	154	458	-66
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	213	241	-12

1. Quartal 2009

Im Segment Oil & Gas stieg der Umsatz leicht an. Vor allem höhere Preise im Arbeitsgebiet Natural Gas Trading konnten den stark gefallenem Ölpreis mehr als ausgleichen (Mengen -6 %, Preise/Währung 10 %, Struktur 0 %). Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen war insbesondere auf Grund des niedrigeren Ölpreises rückläufig.

Bei **Exploration & Production** ging der Umsatz zurück: Im Vergleich zum ersten Quartal 2008 fiel die Durchschnittsnotierung für die Referenzölsorte Brent um mehr als die Hälfte auf 44 US\$/Barrel; auf Euro-Basis reduzierte

sich der Ölpreis um rund 30 €/Barrel auf 34 €/Barrel. Trotz eines deutlich gesteigerten Ergebnisbeitrages aus dem Erdgasfeld Juschno Russkoje sank das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen vor allem preisbedingt.

Im Arbeitsgebiet **Natural Gas Trading** konnten wir den Umsatz auf Grund höherer Preise deutlich steigern. Die Mengen gingen leicht zurück. Die auf Grund vertraglicher Vereinbarungen zeitversetzte Weitergabe der Einkaufspreise an unsere Kunden führte zu einer deutlichen Verbesserung der Margen. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen haben wir kräftig gesteigert.

OIL & GAS

- Leichter Umsatzanstieg dank Preiserhöhungen im Arbeitsgebiet Natural Gas Trading
- Ergebnis insbesondere auf Grund des gefallenem Ölpreises rückläufig
- Kräftige Umsatz- und Ergebnissteigerung bei Natural Gas Trading

-> Mehr zum Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter des Segments Oil & Gas im Anhang, Seite 22

1. QUARTAL 2009

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal

UMSATZ

+ 4 %

EBIT

vor Sondereinflüssen

- 26 %

REGIONENBERICHT

Überblick Regionen (Millionen €)

	Umsatz Sitz der Gesellschaften			Umsatz Sitz der Kunden			EBIT vor Sondereinflüssen		
	2009	2008	Veränderung %	2009	2008	Veränderung %	2009	2008	Veränderung %
1. Quartal									
Europa	8.007	10.080	-21	7.644	9.597	-20	797	1.786	-55
davon Deutschland	6.065	7.228	-16	3.239	3.775	-14	426	1.360	-69
Nordamerika	2.139	2.902	-26	2.159	2.877	-25	71	268	-74
Asien, Pazifischer Raum	1.481	2.252	-34	1.609	2.412	-33	53	224	-76
Südamerika, Afrika, Naher Osten	592	687	-14	807	1.035	-22	64	76	-16
	12.219	15.921	-23	12.219	15.921	-23	985	2.354	-58

1. Quartal 2009

In **Europa** sank der Umsatz der Gesellschaften um 21 %. Auch das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen verringerte sich erheblich um 989 Millionen € auf 797 Millionen €. Besonders die Segmente Chemicals und Plastics waren von dem Nachfrageeinbruch wichtiger Abnehmerbranchen betroffen und verzeichneten einen starken Umsatz- und Ergebnismrückgang. Das Segment Oil & Gas trug trotz des niedrigeren Ölpreises wesentlich zum Ergebnis bei.

In **Nordamerika** verringerte sich der Umsatz der Gesellschaften in US-Dollar um 35 % und in Euro um 26 %. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen ging um 197 Millionen € auf 71 Millionen € zurück. Fast alle Segmente waren von diesem starken Ergebnismrückgang betroffen. Lediglich bei Agricultural Solutions konnten Umsatz und Ergebnis deutlich gesteigert werden. Hauptgrund für die positive Geschäftsentwicklung in diesem Segment waren höhere Absatzmengen und verbesserte Margen bei Fungiziden und Herbiziden.

In **Asien, Pazifischer Raum** ging der Umsatz in Landeswährung um 42 %, in Euro um 34 % zurück. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen sank deutlich um 171 Millionen € auf 53 Millionen €. Der erhebliche Umsatz- und Ergebnismrückgang traf fast alle Segmente und resultierte insbesondere aus dem Einbruch der Exportgeschäfte unserer Abnehmerbranchen. Im Segment Agricultural Solutions stiegen Umsatz und Ergebnis dagegen auf Grund der guten Nachfrage in Japan, China und Indien deutlich an.

In **Südamerika, Afrika, Naher Osten** sank der Umsatz in Landeswährung um 13 %, auf Euro-Basis um 14 %. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen ging um 12 Millionen € auf 64 Millionen € zurück. Im Segment Functional Solutions führte insbesondere die schwache Nachfrage aus der Automobilindustrie zu einem Ergebnismrückgang. Positive Währungseffekte verzeichneten wir hingegen im Segment Agricultural Solutions, in dem wir das Ergebnis steigern konnten.

REGIONENBERICHT 1. QUARTAL 2009

- Umsatz- und Ergebnismrückgänge in allen Regionen
- Umsatz und Ergebnis in Europa durch Oil & Gas gestützt
- Deutlicher Ergebnismrückgang in Nordamerika und Asien, Pazifischer Raum
- Stabiles Ergebnis in Südamerika durch Agricultural Solutions

WEITERE THEMEN IM ÜBERBLICK

Forschung und Entwicklung

BASF Plant Science und Monsanto Company haben am 7. Januar 2009 bekannt gegeben, dass sie bei der Entwicklung des weltweit ersten trockentoleranten Mais einen bedeutenden Schritt vorangekommen sind: Das Produkt ist in die letzte Phase vor der Markteinführung gerückt, die früh im nächsten Jahrzehnt erwartet wird. Darüber hinaus hat Monsanto den trockentoleranten Mais bei der US-amerikanischen Behörde für Lebensmittel- und Arzneimittelsicherheit zur Genehmigung eingereicht. Mit Hilfe des neuen Produkts können landwirtschaftliche Erträge gesteigert werden.

BASF SE und die OrganoBalance GmbH, die auf mikrobiologisches Screening spezialisiert ist, haben gemeinsam das Produkt pro-t-action™ zur Marktreife gebracht. Der neue Wirkstoff basiert auf Milchsäurebakterien, die Kariesverursachende Bakterien erkennen und mit diesen verklumpen: So lassen sich die Karieserreger einfach aus dem Mund spülen. Ein von BASF entwickeltes Produktionsverfahren ermöglicht den Einsatz dieses Inhaltsstoffes in verschiedenen Mundpflegeprodukten.

BASF SE und die centrotherm photovoltaics AG, einer der weltweit führenden Technologie- und Dienstleistungsanbieter für die Herstellung von Solarzellen, haben am 3. März 2009 eine Ausweitung ihrer Zusammenarbeit bekannt gegeben. Ziel ist, die Entwicklung chemischer Lösungen für den Herstellungsprozess kristalliner Solarzellen weiter voranzutreiben. Die ersten gemeinsam bis zur Marktreife entwickelten Produkte steigern die elektrische Effizienz der Solarzellen.

Am 18. März 2009 hat BASF in Schanghai ein neues Bau-chemie-Entwicklungszentrum eröffnet, um dem in der Region Asien, Pazifischer Raum ständig wachsenden Bedarf nach besserem technischen Service und innovativen Entwicklungen zu begegnen. Im Fokus der Forschungsarbeiten sollen schnellere Bauprozesse, eine längere Lebensdauer von Gebäuden und ein geringer Energieverbrauch stehen. Die neuen Test- und Analysekapazitäten machen es möglich, eine breite Palette an Produkten und Lösungen zu entwickeln – unter anderem Betonzusatzmittel, Zementadditive sowie Bodenlösungen.

Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter der BASF-Gruppe verringerte sich im Vergleich zum Jahresende 2008 um 855 und lag zum 31. März 2009 bei 96.069. In Europa waren 64 % der Mitarbeiter der BASF-Gruppe beschäftigt. Auf Nordamerika entfielen rund 16 % der Beschäftigten, auf Asien, Pazifischer Raum 14 % und auf Südamerika, Afrika, Naher Osten 6 %.

Der Personalaufwand blieb im ersten Quartal 2009 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nahezu unverändert bei 1.542 Millionen €.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

- Trockentoleranter Mais in der letzten Entwicklungsphase vor der Markteinführung
- BASF und OrganoBalance bringen neuen Wirkstoff für Mundpflegeprodukte zur Marktreife
- Verstärkte Zusammenarbeit von BASF und centrotherm photovoltaics bei der Herstellung von Solarzellen
- Neues Bauchemie-Entwicklungszentrum in Schanghai eröffnet

MITARBEITER NACH REGIONEN

	31.03.2009	31.12.2008	Veränd. %
Europa	61.601	61.889	.
Nordamerika	14.833	15.168	-2
Asien, Pazifischer Raum	13.547	13.734	-1
Südamerika, Afrika, Naher Osten	6.088	6.133	-1
	96.069	96.924	-1

ZWISCHENABSCHLUSS BASF-GRUPPE

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Gewinn- und Verlustrechnung BASF-Gruppe (Millionen €)

	2009	1. Quartal		Veränd. %	Jahr 2008
		2008			
Umsatzerlöse	12.219	15.921		-23,3	62.304
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	9.118	11.559		-21,1	46.455
Bruttoergebnis vom Umsatz	3.101	4.362		-28,9	15.849
Vertriebskosten	1.293	1.358		-4,8	5.777
Allgemeine Verwaltungskosten	258	257		0,4	1.058
Forschungskosten	325	327		-0,6	1.355
Sonstige betriebliche Erträge	420	337		24,6	1.304
Sonstige betriebliche Aufwendungen	717	454		57,9	2.500
Ergebnis der Betriebstätigkeit	928	2.303		-59,7	6.463
Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode einbezogen werden	-44	8		.	-66
Übrige Erträge aus Beteiligungen	4	4		-	74
Übrige Aufwendungen aus Beteiligungen	1	1		-	82
Zinsertrag	21	38		-44,7	174
Zinsaufwendungen	138	144		-4,2	601
Übriges Finanzergebnis	-44	-27		-63,0	14
Finanzergebnis	-202	-122		-65,6	-487
Ergebnis vor Ertragsteuern	726	2.181		-66,7	5.976
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	269	898		-70,0	2.671
Jahresüberschuss	457	1.283		-64,4	3.305
Anteile anderer Gesellschafter	82	113		-27,4	393
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	375	1.170		-67,9	2.912
Ergebnis je Aktie (€) ¹					
Unverwässert	0,41	1,24		-66,9	3,13
Verwässert	0,41	1,24		-66,9	3,13

¹ Im zweiten Quartal 2008 haben wir einen Aktiensplit im Verhältnis 1:2 durchgeführt. Das Ergebnis je Aktie des ersten Quartals 2008 haben wir der Vergleichbarkeit wegen rückwirkend angepasst.

BILANZ BASF-GRUPPE

Aktiva (Millionen €)

	31.03.09	31.03.08	Veränd. %	31.12.08	Veränd. %
Immaterielle Vermögenswerte	9.854	9.159	7,6	9.889	-0,4
Sachanlagen	15.241	13.759	10,8	15.032	1,4
At-Equity-bewertete Beteiligungen	1.082	885	22,3	1.146	-5,6
Sonstige Finanzanlagen	1.909	2.092	-8,7	1.947	-2,0
Latente Steueransprüche	1.003	577	73,8	930	7,8
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen	548	889	-38,4	642	-14,6
Langfristiges Vermögen	29.637	27.361	8,3	29.586	0,2
Vorräte	5.863	6.564	-10,7	6.763	-13,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.485	9.288	-19,4	7.752	-3,4
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen	2.976	3.008	-1,1	3.948	-24,6
Kurzfristige Wertpapiere	45	45	-	35	28,6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.568	1.258	183,6	2.776	28,5
Vermögen von Veräußerungsgruppen	-	619	-	-	-
Kurzfristiges Vermögen	19.937	20.782	-4,1	21.274	-6,3
Gesamtvermögen	49.574	48.143	3,0	50.860	-2,5

Passiva (Millionen €)

	31.03.09	31.03.08	Veränd. %	31.12.08	Veränd. %
Gezeichnetes Kapital	1.176	1.203	-2,2	1.176	-
Kapitalrücklage	3.241	3.218	0,7	3.241	-
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	13.482	15.028	-10,3	13.250	1,8
Sonstige Eigenkapitalposten	-123	-5	.	-96	-28,1
Eigenkapital der Aktionäre der BASF SE	17.776	19.444	-8,6	17.571	1,2
Anteile anderer Gesellschafter	1.150	985	16,8	1.151	-0,1
Eigenkapital	18.926	20.429	-7,4	18.722	1,1
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.777	1.270	39,9	1.712	3,8
Sonstige Rückstellungen	2.721	2.849	-4,5	2.757	-1,3
Latente Steuerschulden	2.060	1.995	3,3	2.167	-4,9
Finanzschulden	10.394	6.946	49,6	8.290	25,4
Übrige Verbindlichkeiten	894	730	22,5	917	-2,5
Langfristiges Fremdkapital	17.846	13.790	29,4	15.843	12,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.598	3.621	-28,3	2.734	-5,0
Rückstellungen	3.019	2.846	6,1	3.043	-0,8
Steuerschulden	1.031	1.334	-22,7	860	19,9
Finanzschulden	3.369	3.764	-10,5	6.224	-45,9
Übrige Verbindlichkeiten	2.785	2.341	19,0	3.434	-18,9
Schulden von Veräußerungsgruppen	-	18	-	-	-
Kurzfristiges Fremdkapital	12.802	13.924	-8,1	16.295	-21,4
Gesamtkapital	49.574	48.143	3,0	50.860	-2,5

KAPITALFLUSSRECHNUNG BASF-GRUPPE

Kapitalflussrechnung BASF-Gruppe (Millionen €)

	1. Quartal	
	2009	2008
Ergebnis nach Ertragsteuern und Anteilen anderer Gesellschafter	375	1.170
Abschreibungen auf immaterielles Vermögen, Sachanlagen und Finanzanlagen	675	653
Veränderung Nettoumlaufvermögen	996	-753
Übrige Posten	38	19
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.084	1.089
Ausgaben für Sachanlagen und immaterielles Vermögen	-570	-463
Akquisitionen/Devestitionen	3	-
Finanzanlagen und übrige Posten	8	48
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-559	-415
Kapitalerhöhungen, -rückzahlungen, Auszahlungen für den Rückkauf eigener Aktien	-	-743
Veränderung Finanzverbindlichkeiten	-622	647
Dividenden	-105	-69
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-727	-165
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel	798	509
Anfangsbestand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und sonstige Veränderungen	2.770	749
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Quartalsende	3.568	1.258

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Im Zeitraum Januar bis März 2009 stieg der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit deutlich um 995 Millionen € an und belief sich auf 2.084 Millionen €. Trotz des deutlich schwächeren Ergebnisses nach Steuern hat er sich im Vergleich zum Vorjahresquartal nahezu verdoppelt. Dies resultierte insbesondere aus dem Abbau von Vorräten und Forderungen.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Für die Investitionstätigkeit wurden in den ersten drei Monaten 559 Millionen € aufgewendet, gegenüber 415 Millionen € im Vorjahresquartal. Der Anstieg resultierte aus dem weiteren Ausbau unserer Geschäfte in den Segmenten Agricultural Solutions und Oil & Gas. Die Ausgaben für Sachanlagen und immaterielles Vermögen lagen wiederum erheblich unter den Abschreibungen.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Aus der Finanzierungstätigkeit flossen 727 Millionen € ab. 105 Millionen € wurden an Minderheitsgesellschafter bei Gruppengesellschaften ausbezahlt. 622 Millionen € dienten der Tilgung von Schulden.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind von 2.776 Millionen € zum Jahresende 2008 auf 3.568 Millionen € zum 31. März 2009 gestiegen. Die Finanzschulden sanken gegenüber dem 31. Dezember 2008 um 751 Millionen € auf 13.763 Millionen €. Im gleichen Zeitraum wurden mittel- und langfristige Anleihen in einem Gesamtvolumen von 2.097 Millionen € begeben.

Ende des ersten Quartals 2009 betrug die Nettoverschuldung 10.195 Millionen €, gegenüber 11.738 Millionen € am Jahresende 2008. Damit haben wir seit Jahresbeginn rund 1,5 Milliarden € Nettoverschuldung abgebaut.

ERTRAGS- UND AUFWANDSPOSTEN BASF-GRUPPE

Darstellung der Ertrags- und Aufwandsposten (Millionen €)

	1. Quartal	
	2009	2008
Jahresüberschuss	457	1.283
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste sowie Vermögenswertbegrenzungen bei leistungsorientierten Pensionsplänen	-190	140
Translationsanpassung	27	-364
Marktwertänderungen der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere	-81	183
Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedge)	47	2
Neubewertung auf Grund von Mehrheitserwerb	-1	-1
Latente Steuern	31	-67
Anteile anderer Gesellschafter	23	-30
Im Eigenkapital zu erfassende Erträge und Aufwendungen	-144	-137
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen	313	1.146
davon Anteile der BASF	208	1.063
davon Anteile anderer Gesellschafter	105	83

Entwicklung der ergebnisneutral im Eigenkapital der Aktionäre der BASF SE erfassten Erträge und Aufwendungen (Millionen €)

	Gewinnrücklagen	Sonstige Eigenkapitalposten					Summe aller direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen
		Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie Vermögenswertbegrenzungen	Translationsanpassung	Bewertung von Wertpapieren zu Marktwerten	Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedge)	Neubewertung auf Grund von Mehrheitserwerb	
Stand 01.01.2009	-1.511	-637	668	-137	10	-96	-1.607
Zuführungen	-190	-	-	-	-	-	-190
Auflösungen	-	27	-81	47	-1	-8	-8
Latente Steuern	50	-	1	-20	-	-19	31
Stand 31.03.2009	-1.651	-610	588	-110	9	-123	-1.774
Stand 01.01.2008	-874	-497	680	-21	12	174	-700
Zuführungen	-	-364	183	-	-	-181	-181
Auflösungen	140	-	-	2	-1	1	141
Latente Steuern	-68	5	-3	-1	-	1	-67
Stand 31.03.2008	-802	-856	860	-20	11	-5	-807

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS BASF-GRUPPE

1. Quartal 2009 (Millionen €)

	Ausste- hende Aktien (Stück)	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrück- lagen/ Bilanzgewinn	Sonstige Eigenkapi- talposten ²	Eigenkapital der Aktio- näre der BASF SE	Anteile anderer Gesell- schafter	Eigen- kapital
Stand 01.01.2009	918.478.694	1.176	3.241	13.250	-96	17.571	1.151	18.722
Rückkauf und Einziehung einschließlich zur Einziehung vorgesehener eigener Aktien	-	-	-	-	-	-	-	-
Effekte aus sukzessivem Anteils- erwerb	-	-	-	-	-	-	-	-
Kapitalrückzahlung/-einzahlung	-	-	-	-	-	-	-	-
Gezahlte Dividende	-	-	-	-	-	-	-105 ³	-105
Jahresüberschuss	-	-	-	375	-	375	82	457
Veränderung der direkt im Eigenkapital zu erfassenden Aufwendungen und Erträge	-	-	-	-140	-27	-167	23	-144
Änderungen des Konsolidierungs- kreises und sonstige Veränderungen	-	-	-	-3	-	-3	-1	-4
Stand 31.03.2009	918.478.694	1.176	3.241	13.482	-123	17.776	1.150	18.926

1. Quartal 2008 (Millionen €)

	Ausste- hende Aktien ¹ (Stück)	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrück- lagen/ Bilanzgewinn	Sonstige Eigenkapi- talposten ²	Eigenkapital der Aktio- näre der BASF SE	Anteile anderer Gesell- schafter	Eigen- kapital
Stand 01.01.2008	956.370.000	1.224	3.173	14.556	174	19.127	971	20.098
Rückkauf und Einziehung einschließlich zur Einziehung vorgesehener eigener Aktien	-16.880.000	-21	45	-767	-	-743	-	-743
Kapitalrückzahlung/-einzahlung	-	-	-	-	-	-	-	-
Gezahlte Dividende	-	-	-	-	-	-	-69 ³	-69
Jahresüberschuss	-	-	-	1.170	-	1.170	113	1.283
Veränderung der direkt im Eigenkapital zu erfassenden Aufwendungen und Erträge	-	-	-	72	-179	-107	-30	-137
Änderungen des Konsolidierungs- kreises und sonstige Veränderungen	-	-	-	-3	-	-3	-	-3
Stand 31.03.2008	939.490.000	1.203	3.218	15.028	-5	19.444	985	20.429

¹ Die Zahl der ausstehenden Aktien wurde rückwirkend angepasst an den Aktiensplit im Verhältnis 1:2, der im zweiten Quartal 2008 durchgeführt wurde.

² Die Zusammensetzung ist in der Darstellung der „Entwicklung der ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen“ auf Seite 17 erläutert.

³ Inklusive Ergebnisabführung

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG BASF-GRUPPE

1. Quartal (Millionen €)

	Umsatz			EBITDA			Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen			Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)		
	2009	2008	Veränd. %	2009	2008	Veränd. %	2009	2008	Veränd. %	2009	2008	Veränd. %
Chemicals	1.416	2.561	-44,7	213	648	-67,1	75	518	-85,5	74	518	-85,7
Plastics	1.463	2.390	-38,8	78	446	-82,5	-29	352	.	-30	351	.
Performance Products	1.817	2.206	-17,6	241	339	-28,9	132	223	-40,8	132	231	-42,9
Functional Solutions	1.568	2.394	-34,5	47	227	-79,3	-46	140	.	-45	137	.
Agricultural Solutions	1.145	946	21,0	388	306	26,8	344	259	32,8	340	259	31,3
Oil & Gas	3.894	3.744	4,0	839	1.118	-25,0	725	984	-26,3	725	984	-26,3
Sonstige	916	1.680	-45,5	-219	-129	-69,8	-216	-122	-77,0	-268	-177	-51,4
	12.219	15.921	-23,3	1.587	2.955	-46,3	985	2.354	-58,2	928	2.303	-59,7

1. Quartal (Millionen €)

	Forschungskosten			Vermögen			Investitionen ¹			Abschreibungen ²		
	2009	2008	Veränd. %	2009	2008	Veränd. %	2009	2008	Veränd. %	2009	2008	Veränd. %
Chemicals	32	34	-5,9	5.403	5.999	-9,9	92	76	21,1	139	130	6,9
Plastics	32	32	-	4.634	5.263	-12,0	63	72	-12,5	108	95	13,7
Performance Products	51	56	-8,9	6.145	6.257	-1,8	84	76	10,5	109	108	0,9
Functional Solutions	44	47	-6,4	8.383	8.861	-5,4	36	46	-21,7	92	90	2,2
Agricultural Solutions	81	72	12,5	5.049	4.588	10,0	45	26	73,1	48	47	2,1
Oil & Gas	2	4	-50,0	7.815	6.914	13,0	192	115	67,0	114	134	-14,9
Sonstige	83	82	1,2	12.145	10.261	18,4	13	12	8,3	49	48	2,1
	325	327	-0,6	49.574	48.143	3,0	525	423	24,1	659	652	1,1

¹ Investitionen in immaterielles Vermögen und Sachanlagen

² Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen

Angaben zu Sonstige (Millionen €)

	1. Quartal		
	2009	2008	Veränd. %
Umsatz	916	1.680	-45,5
davon Styrenics	517	887	-41,7
davon übrige unter Sonstige erfasste Geschäfte	399	793	-49,7
EBIT vor Sondereinflüssen	-216	-122	-77,0
davon Kosten der Konzernzentrale	-54	-57	5,3
Konzernforschung	-81	-78	-3,8
Währungsergebnisse, Sicherungsgeschäfte und sonstige Bewertungseffekte	-193	67	.
Styrenics, Düngemittel, sonstige Geschäfte	109	101	7,9
Sondereinflüsse	-52	-55	5,5
EBIT	-268	-177	-51,4

ANHANG ZUM ZWISCHENABSCHLUSS DER BASF-GRUPPE

1 -- Grundlagen

Der Konzernabschluss der BASF-Gruppe zum 31. Dezember 2008 wurde nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Zwischenabschluss zum 31. März 2009 ist in Übereinstimmung mit den Regelungen des International Accounting Standard 34 in verkürzter Form und bei unver-

änderter Fortführung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt worden. Der Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht sind weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen worden.

→ Den BASF-Bericht 2008 mit dem Konzernabschluss der BASF-Gruppe zum 31. Dezember 2008 finden Sie im Internet unter: basf.com/bericht

2 -- Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der BASF-Gruppe werden neben der BASF SE alle wesentlichen Tochterunternehmen voll und die wesentlichen gemeinschaftlich geführten Unternehmen anteilig einbezogen. Die Entwicklung der Zahl der voll beziehungsweise anteilig konsolidierten Gesellschaften ist in der Tabelle dargestellt.

Neu in die Konsolidierung einbezogen wurden seit Jahresbeginn 2009 zwei Gesellschaften auf Grund gesteigener Bedeutung.

Vier Gesellschaften sind seit Jahresbeginn 2008 aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden, da sie mit anderen BASF-Gesellschaften fusioniert wurden oder ihre Bedeutung gesunken ist.

Konsolidierungskreis

	2009	2008
Stand 01.01.	293	297
davon anteilmäßig konsolidiert	19	18
Neueinbeziehungen	2	22
davon anteilmäßig konsolidiert	–	1
Entkonsolidierungen	4	26
davon anteilmäßig konsolidiert	–	–
Stand 31.03./31.12.	291	293
davon anteilmäßig konsolidiert	19	19

3 -- Segmentberichterstattung

Das weltweite Geschäft der BASF wird von Unternehmensbereichen geführt, die zu sechs berichtspflichtigen Segmenten zusammengefasst sind. Die Segmente und Unternehmensbereiche tragen englische Bezeichnungen.

Das Segment Chemicals setzt sich aus den Unternehmensbereichen Inorganics, Petrochemicals und Intermediates zusammen.

Das Segment Plastics besteht aus den Unternehmensbereichen Performance Polymers und Polyurethanes. Zum 1. Januar 2009 wurde das Geschäft mit Styrol-Copolymeren aus dem Unternehmensbereich Performance Polymers zu Styrenics umgliedert. Styrenics gehört keinem Segment an, sondern wird unter Sonstige ausgewiesen.

Das Segment Performance Products enthielt im ersten Quartal 2009 die Unternehmensbereiche Acrylics & Dispersions, Care Chemicals und Performance Chemicals.

Um den Veränderungen unseres Portfolios infolge der Akquisition der Ciba Holding AG Rechnung zu tragen, wurden zum 1. April 2009 die Unternehmensbereiche innerhalb des Segments Performance Products neu strukturiert: Dem Segment wurde der neue Unternehmensbereich Paper Chemicals zugeordnet. Er umfasst das Geschäft mit Papierchemikalien und -bindern sowie mit Kaolinmineralien, das zuvor vom Unternehmensbereich Acrylics & Dispersions betrieben wurde. Zu einem späteren Zeitpunkt soll das Ciba-Geschäft mit Produkten für die Papierherstellung in Paper Chemicals integriert werden.

Der Unternehmensbereich Acrylics & Dispersions wurde in Dispersions & Pigments umbenannt. Dort haben wir das Geschäft mit Rohstoffen für die Lack- und Anstrichmittelindustrie gebündelt. Dazu wurde das Dispersionsgeschäft durch das Geschäft mit Pigmenten und Harzen des Unternehmensbereichs Performance Chemi-

cals ergänzt. Das Geschäft mit Acrylmonomeren wurde dem Bereich Petrochemicals zugeordnet, der so die zentralen Stufen der Propylen-Wertschöpfungskette zusammenfasst. Das Geschäft mit Superabsorbentien wird im Bereich Care Chemicals weitergeführt. In den Bereich Dispersions & Pigments soll später der überwiegende Teil der Geschäfte aus dem Ciba-Segment Coatings Effects integriert werden.

Im Unternehmensbereich Care Chemicals fasst die BASF neben den Arbeitsgebieten Human- und Tierernährung sowie Pharma jetzt alle Geschäfte zusammen, die zu persönlicher Reinigung, zu Pflege und Hygiene beitragen. Durch die Zuordnung des Superabsorbergeschäfts wurde das Portfolio von Care Chemicals mit endverbraucher-nahen Produkten im Hygienebereich gestärkt.

Der Unternehmensbereich Performance Chemicals bietet nun insbesondere innovative und spezifische Lösungen für zahlreiche weiterverarbeitende Industrien. Dazu zählen zum Beispiel die kunststoffverarbeitende Industrie, Automobilzulieferer, Raffinerien, Anwender von Ölfeld- und Bergbauchemikalien oder auch Leder- und Textilverarbeiter. Diesem Unternehmensbereich soll künftig unter anderem das Ciba-Geschäft mit Kunststoffadditiven zugeordnet werden.

Gegenwärtig werden die mit der Ciba Holding AG akquirierten Geschäfte im Detail analysiert, um eine marktgerechte Positionierung für die kombinierten Geschäfte zu entwickeln und die beste Organisationsform abzuleiten. Da dieser Prozess erst im Juli 2009 endet, wird Ciba im zweiten Quartal 2009 als eigener Bereich im Segment Performance Products geführt.

Das Segment Functional Solutions umfasst die Unternehmensbereiche Catalysts, Construction Chemicals und Coatings.

Das Segment Agricultural Solutions enthält den Unternehmensbereich Crop Protection.

Das Segment Oil & Gas besteht aus dem gleichnamigen Unternehmensbereich mit den Arbeitsgebieten Exploration & Production und Natural Gas Trading.

Die keinem Unternehmensbereich zugeordneten Aktivitäten werden unter Sonstige ausgewiesen. Sie umfassen insbesondere Styrenics sowie unsere Düngemittelaktivitäten. Darüber hinaus sind unter Sonstige Rohstoffverkäufe, Ingenieur- und sonstige Dienstleistungen sowie Vermietung und Verpachtung ausgewiesen.

Seit dem 1. Januar 2008 werden die Kosten der Konzernzentrale nicht mehr den Segmenten zugeordnet, sondern unter Sonstige ausgewiesen. Die Kosten der Konzernzentrale umfassen die Aufwendungen für die Steuerung der BASF-Gruppe.

Mit der Konzernforschung, die ebenfalls unter Sonstige ausgewiesen wird, erschließen wir bereichsübergreifend Wachstumsfelder und sichern langfristig die technische und methodische Kompetenz der BASF.

In Sonstige ausgewiesene Ergebnisse aus der Währungsumrechnung umfassen den Segmenten nicht zugeordnete Ergebnisse aus der Absicherung zukünftiger Fremdwährungsumsätze, aus der Absicherung von Fremdwährungspositionen durch Makro-Hedges sowie aus der Umrechnung von Finanzverbindlichkeiten.

Des Weiteren sind in Sonstige nicht den Segmenten zugeordnete Ergebnisse aus Sicherungsgeschäften gegen Rohstoffpreisschwankungen enthalten.

Transfers zwischen den Segmenten werden überwiegend auf der Grundlage von Marktpreisen abgerechnet. Die Zuordnung von Vermögenswerten und deren Abschreibungen zu den Segmenten erfolgt entsprechend der wirtschaftlichen Verfügungsgewalt. Von mehreren Segmenten gemeinsam genutzte Vermögenswerte werden nach der anteiligen Nutzung zugeordnet.

Vermögen von Sonstige (Millionen €)

	1. Quartal	
	2009	2008
Vermögen der unter Sonstige erfassten Geschäfte	2.690	3.236
Finanzanlagen	2.991	2.977
Latente Steueransprüche	1.003	577
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente/kurzfristige Wertpapiere	3.613	1.303
Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen	75	625
Übrige Forderungen/Rechnungsabgrenzungsposten	1.773	1.543
	12.145	10.261

Überleitungsrechnung Oil & Gas (Millionen €)

	1. Quartal	
	2009	2008
Ergebnis der Betriebstätigkeit	725	984
Beteiligungsergebnis	-49	2
Übriges Ergebnis	-117	-6
Ergebnis vor Ertragsteuern	559	980
Ertragsteuern	273	657
davon nicht anrechenbare ausländische Ertragsteuern für die Ölförderung	154	458
Jahresüberschuss	286	323
Anteile anderer Gesellschafter	73	82
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	213	241

Die Überleitungsrechnung Oil & Gas leitet das Ergebnis der Betriebstätigkeit des Segments Oil & Gas über auf den Beitrag der Gesellschaften des Segments zum Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter der BASF-Gruppe.

Das Übrige Ergebnis umfasst die nicht im Ergebnis der Betriebstätigkeit des Segments erfassten Aufwendungen und Erträge, insbesondere das Zinsergebnis und das Übrige Finanzergebnis.

Der Rückgang des Beteiligungsergebnisses resultierte vor allem aus Verlusten aus Darlehensverpflichtungen in US-Dollar und Euro bei der at-Equity-einbezogenen OAO Severneftegazprom auf Grund der Abwertung des russischen Rubels. Der Rückgang des Übrigen Ergebnisses beruhte vor allem auf nicht den Segmenten zugeordneten Ergebnissen aus Geschäften zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken, die unter Sonstige erfasst werden.

4 -- Sonstige betriebliche Erträge

Millionen €	1. Quartal	
	2009	2008
Erträge aus Währungsumrechnung und Fremdwährungsgeschäften	104	107
Anlagenabgänge	7	7
Auflösung / Verbrauch von Rückstellungen	54	68
Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	11	4
Erlöse aus sonstigen betriebstypischen Geschäften	14	43
Sonstiges	230	108
Sonstige betriebliche Erträge	420	337

Die Sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich im ersten Quartal 2009 gegenüber dem Vorjahreszeitraum insbesondere auf Grund des gestiegenen Marktwerts von Sicherungsgeschäften gegen Schwankungen des Öl- und

Naphthapreises. Außerdem wirkte sich die Auflösung von Rückstellungen für das BASF-Optionsprogramm auf Grund des niedrigeren Marktwertes der Optionsrechte positiv aus.

5 -- Sonstige betriebliche Aufwendungen

Millionen €	1. Quartal	
	2009	2008
Verluste aus Währungsumrechnung und Fremdwährungsgeschäften	299	75
Aufwand für die Exploration von Öl und Gas	20	46
Sonstiges	398	333
Sonstige betriebliche Aufwendungen	717	454

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im ersten Quartal 2009 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum durch höhere negative Währungs- und Umrechnungs-

ergebnisse, vor allem auf Grund von Verlusten aus Sicherungsgeschäften gegen Währungsrisiken beim US-Dollar und britischen Pfund.

6 -- Finanzergebnis

Millionen €	1. Quartal	
	2009	2008
Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode einbezogen werden	-44	8
Erträge aus Beteiligungen von verbundenen und assoziierten Unternehmen	1	1
Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen	-	2
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2	1
Erträge aus Steuerumlagen an Beteiligungen	1	-
Übrige Erträge aus Beteiligungen	4	4
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-	-1
Abschreibungen auf/Verluste aus dem Verkauf von Beteiligungen	-1	-
Übrige Aufwendungen aus Beteiligungen	-1	-1
Zinserträge aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	14	24
Zins- und Dividenderträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	7	14
Zinserträge	21	38
Zinsaufwendungen	-138	-144
Erwartete Erträge aus Planvermögen zur Deckung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	148	171
Erträge aus Planvermögen zur Deckung sonstiger langfristiger Personalverpflichtungen	8	10
Erträge aus Aktivierung von Bauzeitzinsen	13	11
Übrige finanzielle Erträge	169	192
Abschreibungen/Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren und Ausleihungen	-1	-1
Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen und ähnlichen Verpflichtungen	-166	-161
Aufwendungen aus sonstigen langfristigen Personalverpflichtungen	-14	-16
Aufzinsung sonstiger langfristiger Personalrückstellungen	-10	-9
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-22	-32
Übrige finanzielle Aufwendungen	-213	-219
Finanzergebnis	-202	-122

Das negative Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode einbezogen werden, resultierte im ersten Quartal 2009 insbesondere aus den Verlusten aus Darlehensverpflichtungen in US-Dollar und Euro bei OAO Severneftegazprom auf Grund der Abwertung des russischen Rubels.

Das höhere negative Zinsergebnis ist auf die gestiegene Verschuldung zurückzuführen. Gegenläufig wirkte jedoch das niedrigere Zinsniveau in den USA sowie in

Europa. Der Rückgang der Zinserträge resultiert insbesondere aus der Teilrückzahlung des im Vorjahr gewährten Darlehens an die OAO Severneftegazprom.

Die niedrigeren Erwarteten Erträge sind auf das im Vergleich zum Vorjahr rückläufige Planvermögen zurückzuführen.

7 -- Ertragsteuern

Ergebnis vor Ertragsteuern (Millionen €)

	1. Quartal	
	2009	2008
Deutschland	25	635
Ausländische Betriebsstätten deutscher Gesellschaften zur Ölförderung	197	585
Übriges Ausland	504	961
	726	2.181

Ertragsteuern (Millionen €)

	1. Quartal	
	2009	2008
Deutschland	25	166
Ausländische Betriebsstätten deutscher Gesellschaften zur Ölförderung	183	544
davon nicht anrechenbar	154	458
Übriges Ausland	61	188
	269	898
Steuerquote (%)	37,1	41,2

Die ausländischen Ertragsteuern für die Ölförderung sind durch den niedrigeren Ölpreis stark gesunken. Das negative Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode einbezogen werden, belastete das Ergebnis vor

Ertragsteuern in Deutschland. Dieses bereits auf Nachsteuerbasis einbezogene at-Equity-Ergebnis führte zu der hohen Steuerquote in Deutschland.

8 -- Anteile anderer Gesellschafter

Millionen €	1. Quartal	
	2009	2008
Gewinnanteile	87	116
Verlustanteile	-5	-3
	82	113

Die Anteile anderer Gesellschafter am Gewinn resultierten vor allem aus den im Erdgashandel tätigen Gesellschaften sowie aus der Beteiligung von Gazprom an einer

deutschen Wintershall-Gesellschaft, die Produktions- und Explorationsrechte in Libyen hält.

9 -- Ergebnis je Aktie

		1. Quartal	
		2009	2008
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	Millionen €	375	1.170
Anzahl ausstehender Aktien (gewichteter Durchschnitt)	1.000	918.479	942.576
Ergebnis je Aktie	€	0,41	1,24

Das Ergebnis je Aktie wird unter Berücksichtigung der gewichteten Anzahl durchschnittlich ausstehender Aktien ermittelt. Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie werden die möglicherweise ausgebbaren Aktien sowie die resultierenden Ergebniseffekte aus dem BASF-Mitarbeiterbeteiligungsprogramm „Plus“ berücksichtigt.

In den ersten drei Monaten der Jahre 2009 sowie 2008 ergaben sich keine Verwässerungseffekte, so dass das unverwässerte Ergebnis je Aktie dem verwässerten Ergebnis je Aktie entspricht.

Bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie wurde der Aktiensplit im Verhältnis 1:2, der im zweiten Quartal 2008 durchgeführt wurde, berücksichtigt.

10 -- Langfristiges Vermögen

Entwicklung (Millionen €)

	1. Quartal 2009		
	Immaterielles Vermögen	Sachanlagen	At-Equity-bewertete Beteiligungen und sonstige Finanzanlagen
Anschaffungskosten			
Stand am 01.01.	12.408	49.147	3.424
Zugänge	71	532	105
Abgänge	326	118	247
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	62	535	-4
Stand am 31.03.	12.215	50.096	3.278
Abschreibungen			
Stand am 01.01.	2.519	34.115	331
Zugänge	131	540	16
Abgänge	325	102	60
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	36	302	-
Stand am 31.03.	2.361	34.855	287
Nettobuchwert am 31.03.	9.854	15.241	2.991

Entwicklung (Millionen €)

	1. Quartal 2008		
	Immaterielles Vermögen	Sachanlagen	At-Equity-bewertete Beteiligungen und sonstige Finanzanlagen
Anschaffungskosten			
Stand am 01.01.	11.517	45.757	3.101
Zugänge	68	415	278
Abgänge	66	212	64
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	-333	-757	-29
Stand am 31.03.	11.186	45.203	3.286
Abschreibungen			
Stand am 01.01.	1.958	31.542	315
Zugänge	176	527	1
Abgänge	66	206	7
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	-41	-419	-
Stand am 31.03.	2.027	31.444	309
Nettobuchwert am 31.03.	9.159	13.759	2.977

Zugänge von Januar bis März 2009 bei Sachanlagen resultierten aus einer Vielzahl von Investitionen. Die wesentlichen darunter waren die Erweiterung der Synthesegasanlagen in Ludwigshafen, der Bau von Erdgaspipelines, der Neubau einer Harzanlage in Wyandotte/Michigan und

der Ausbau der Polyol-Anlage in Geismar/Louisiana. Die Abgänge bei sonstigen Finanzanlagen resultierten vor allem aus der erfolgsneutralen Marktbewertung von sonstigen Finanzanlagen, insbesondere unserer Beteiligung an der K+S Aktiengesellschaft.

11 -- Vorräte

Millionen €	31.03.2009	31.12.2008
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.703	1.769
Unfertige und fertige Erzeugnisse, Waren	4.074	4.924
Geleistete Anzahlungen und unfertige Leistungen	86	70
	5.863	6.763

Unfertige und fertige Erzeugnisse sowie Waren sind auf Grund der Produktionsgegebenheiten der chemischen Industrie zu einem Posten zusammengefasst. Unfertige Leistungen beinhalten überwiegend zum Stichtag noch nicht abgerechnete Leistungen. Die Bewertung erfolgt nach der Durchschnittsmethode.

12 -- Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital (Millionen €)

	Aktien (Stück)	Gezeichnetes Kapital
Ausgegebene Aktien am 31.12.2008	923.128.567	1.182
Zur Einziehung vorgesehene eigene Aktien	-4.649.873	-6
Bilanzausweis (ausstehende Aktien)	918.478.694	1.176

Die Hauptversammlung ermächtigte am 24. April 2008 den Vorstand, bis zum 23. Oktober 2009 bis zu 10 % der ausgegebenen Aktien zu erwerben. Der Erwerb erfolgt über die Börse oder im Wege eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Erwerbsangebots. Der Erwerbspreis je Aktie darf den höchsten am Erwerbstag festgestellten Kurs nicht überschreiten und darf höchstens um 25 % darunterliegen. Bei einem öffentlichen Erwerbsangebot darf der angebotene und gezahlte Erwerbspreis je Aktie bis zu 10 % über dem höchsten Börsenkurs des dritten Börsentags vor der Veröffentlichung des Erwerbsangebots liegen. Mit dieser Ermächtigung endete die von der Hauptversammlung am 26. April 2007 erteilte Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien.

Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Eine Veräußerung eigener Aktien darf nur nach einem entsprechenden weiteren Hauptversammlungsbeschluss erfolgen, außer wenn die Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats für den Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen gegen Überlassung von Aktien verwendet werden.

Der Aktienrückkauf wurde wegen der Krise an den Finanz- und Gütermärkten im vierten Quartal 2008 eingestellt.

Am 31. März 2009 standen 4.649.873 eigene Aktien im Eigentum der BASF SE und wurden vom Eigenkapital abgesetzt.

Umgliederungen aus Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn erhöhten im ersten Quartal die gesetzliche Rücklage um 4 Millionen €. Die Verrechnung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste sowie Vermögenswertbegrenzungen führten zu einer Verminderung der Gewinnrücklagen in Höhe von 140 Millionen €.

Rücklagen (Millionen €)

	31.03.2009	31.12.2008
Gesetzliche Rücklage	426	420
Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	13.056	12.830
	13.482	13.250

13 -- Rückstellungen für Pensionen

Annahmen zur Bewertung des Anwartschaftsbarwerts (gewichteter Durchschnitt in %)

	Deutschland		Ausland	
	31.03.2009	31.12.2008	31.03.2009	31.12.2008
Rechnungszinsfuß	6,00	6,00	6,34	5,84
Lohn- und Gehaltstrend	2,75	2,75	4,37	4,37
Rententrend	2,00	2,00	0,57	0,57

Annahmen zur Ermittlung des Aufwands aus Pensionsverpflichtungen (vom 01.01. bis zum 31.03. des jeweiligen Jahres; gewichteter Durchschnitt in %)

	Deutschland		Ausland	
	31.03.2009	31.12.2008	31.03.2009	31.12.2008
Rechnungszinsfuß	6,00	5,25	5,84	5,82
Lohn- und Gehaltstrend	2,75	2,75	4,37	4,50
Rententrend	2,00	2,00	0,57	0,68
Erwartete Rendite des Pensionsvermögens	5,42	5,18	7,15	7,20

Die Annahmen zu der erwarteten langfristigen Gesamtrendite des Pensionsvermögens basieren auf der angestrebten Portfoliostruktur und den zukünftigen Renditen für die einzelnen Anlageklassen. Die Prognosen orientieren sich an langfristigen historischen Durchschnittswerten und berücksichtigen das aktuelle Zinsniveau sowie den Inflationstrend.

Im ersten Quartal 2009 führte die Kapitalmarktentwicklung im Ausland zu einem höheren Rechnungszinsfuß bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen.

14 -- Sonstige Rückstellungen

Millionen €	31.03.2009	31.03.2008	31.12.2008
Langfristige sonstige Rückstellungen	2.721	2.849	2.757
Kurzfristige Rückstellungen	3.019	2.846	3.043
	5.740	5.695	5.800

Im ersten Quartal 2009 sind die Langfristigen sonstigen Rückstellungen gegenüber dem Jahresende 2008 leicht zurückgegangen. Ursächlich hierfür waren insbesondere

die geringeren langfristigen Steuerrückstellungen sowie die Auflösung von Rückstellungen für das BASF-Optionsprogramm.

15 -- Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten (Millionen €)

	31.03.2009		31.03.2008		31.12.2008	
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.598	-	3.621	-	2.734	-
Anleihen und sonstige Kapitalmarktverbindlichkeiten	2.849	9.307	3.444	6.446	5.346	7.227
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	520	1.087	320	500	878	1.063
Finanzschulden	3.369	10.394	3.764	6.946	6.224	8.290
Steuerschulden	1.031	-	1.334	-	860	-
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	146	-	132	-	116	-
Verbindlichkeiten aus Wechseln	21	29	17	28	11	27
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	155	13	147	16	151	16
Sonstige Verbindlichkeiten	2.262	682	1.897	532	3.018	711
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	201	170	148	14	138	163
Übrige Verbindlichkeiten	2.785	894	2.341	590	3.434	917

Finanzschulden (Millionen €)

	Nominal- volumen	Effektiv- zins	Wertansatz gemäß Effektivzinsmethode		
			31.03.2009	31.12.2008	31.03.2008
3,5-%-Euro-Anleihe 2003/2010 der BASF SE	1.000	3,63 %	998	998	997
4-%-Euro-Anleihe 2006/2011 der BASF SE	1.000	4,05 %	999	999	999
3,375-%-Euro-Anleihe 2005/2012 der BASF SE	1.400	3,42 %	1.398	1.398	1.397
4,5-%-Euro-Anleihe 2006/2016 der BASF SE	500	4,62 %	497	496	496
5,875-%-GPB-Anleihe 2009/2017 der BASF SE	400	6,04 %	425	–	–
3-Monats-EURIBOR-Anleihe 2006/2009 der BASF SE	500	variabel	500	500	500
3,25-%-CHF-Anleihe 2008/2011 der BASF Finance Europe N.V.	300	3,39 %	197	201	–
3,625-%-CHF-Anleihe 2008/2015 der BASF Finance Europe N.V.	200	3,77 %	131	134	–
6-%-Euro-Anleihe 2008/2013 der BASF Finance Europe N.V.	1.250	6,15 %	1.243	1.242	–
5-%-Euro-Anleihe 2007/2014 der BASF Finance Europe N.V.	1.000	5,09 %	996	996	996
5-%-Euro-Anleihe 2007/2014 der BASF Finance Europe N.V.	250	4,83 %	252	252	253
5,125-%-Euro-Anleihe 2009/2015 der BASF Finance Europe N.V.	1.500	5,30 %	1.486	–	–
4,5-%-Euro Medium Term Note 2009/2016 der BASF Finance Europe N.V.	150	4,56 %	150	–	–
USD Extendible Floating Rate Notes der BASF Finance Europe N.V.		4,51 %	345	330	854
USD Commercial-Papers	2.529		1.897	4.406	2.880
Andere Anleihen			642	621	518
Anleihen und sonstige Kapitalmarktverbindlichkeiten			12.156	12.573	9.890
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			1.607	1.941	820
			13.763	14.514	10.710

16 -- Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (Related Parties)

Wesentliche Liefer- und Leistungsbeziehungen betreffen Öl- und Gaslieferungen der anteilmäßig einbezogenen Gesellschaften Wintershall Erdgas Handelshaus GmbH & Co. KG, Berlin, und Wintershall Erdgas Handelshaus Zug AG, Zug/Schweiz, an andere Gesellschaften der BASF-Gruppe. Die Transaktionen werden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen. Der nichtkonsolidierte Anteil dieser Lieferungen betrug im ersten Quartal 2009 250 Millionen € und im gleichen Zeitraum 2008 354 Millionen €.

Darüber hinaus bestehen wesentliche Liefer- und Leistungsbeziehungen mit Ellba C.V., Niederlande, und Ellba Eastern Private Ltd., Singapur. Der nicht konsolidierte

Anteil dieser Lieferung betrug im ersten Quartal 2009 50 Millionen € und im gleichen Zeitraum 2008 116 Millionen €.

Mit Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats und diesen nahestehenden Unternehmen und Personen wurden keine berichtspflichtigen Geschäfte abgeschlossen.

Die BASF hat keine Kredite an Mitglieder des Vorstands oder des Aufsichtsrats vergeben.

ZWISCHENBERICHT 1. HALBJAHR 2009

30.07.2009

ZWISCHENBERICHT 3. QUARTAL 2009

29.10.2009

BERICHTERSTATTUNG GESAMTJAHR 2009

25.02.2010

HAUPTVERSAMMLUNG 2010 / ZWISCHENBERICHT 1. QUARTAL 2010

29.04.2010

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN UND PROGNOSEN

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, die beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Zu diesen Risikofaktoren gehören insbesondere die auf den Seiten 112 bis 119 des BASF-Berichts 2008 genannten Faktoren. Der BASF-Bericht steht im Internet unter basf.com/bericht zur Verfügung. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

WEITERE INFORMATIONEN

Diese und andere Veröffentlichungen der BASF finden Sie im Internet unter www.basf.com

Sie können die Berichte auch bestellen:

- **telefonisch:** +49 621 60-91827
- **via Internet:** basf.com/broschuerenbestellung

KONTAKT

Allgemeine Anfragen

Zentrale, Tel.: +49 621 60-0, Fax: +49 621 60-42525

Corporate Media Relations

Michael Grabicki, Tel.: +49 621 60-99938, Fax: +49 621 60-92693

Investor Relations

Magdalena Moll, Tel.: +49 621 60-48230, Fax: +49 621 60-22500

Internet

www.basf.com

BASF SE, 67056 Ludwigshafen, Deutschland